

Die Anwendung des "Symptomen-Lexikons"

Vierteilige systematische Ausbildung mit Michael Kohl in 2015 Heilpraktiker für genuine Homöopathie



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bereits Hahnemann hatte das Konzept für ein Symptomenlexikon erstellt. Bönninghausen, Jahr und Hering teilten seine Einschätzung der Notwendigkeit eines solchen Werkes, doch fehlten damals die technischen Voraussetzungen. Die Homöopathen der ersten Stunde waren sich einig, mit diesem neuen bahnbrechenden Arbeitsmittel die Verschreibungssicherheit enorm steigern zu können.

Bönninghausen in einem Brief an Hahnemann:

"Haben wir erst ein solches Werk, so kann die Allöopathie ihren Kram nur ganz einpacken."

Jetzt endlich, 180 Jahre später, liegt mit dem "Symptomen-Lexikon der Materia Medika" (SL) von Uwe Plate ein solches Werk vor und wartet auf unsere Anwendung...

Es hat sich mittlerweile als sehr zuverlässiges Werkzeug nicht nur für das Studium der Mittelcharakteristika, sondern vor allem für die Fallanalyse und somit für die Similefindung erwiesen.

Michael Kohl, ausschließlich homöopathisch arbeitender Heilpraktiker aus Erlangen, ist einer der erfahrensten Anwender des "Symptomen-Lexikons" und bietet seit 2005 regelmäßig SL-Seminare an.

Die Ausbildung

Sie besteht aus vier Teilen, die aufeinander aufbauen und die Teilnehmer in die Lage versetzt, mit dem SL zielgerichtet und zweckmäßig zu arbeiten.

Aufgrund vieler Teilnehmerreaktionen hat sich gezeigt, dass die Unterrichtsinhalte zum Umgang mit dem SL klar strukturiert sind und der Weg der Similefindung für alle nachvollziehbar und reproduzierbar ist.

Zum Ausbildungsmaterial gehört jeweils ein umfangreiches Skript, in dem die wichtigsten methodischen Grundlagen zusammengefasst wurden. Ebenso enthält es sämtliche Kasuistiken und Fallanalysebögen, so dass die Fälle bei Bedarf nachgearbeitet werden können.

Wiederholung einzelner Seminare sinnvoll

Die einzelnen Teile dieser Seminarreihe können auch separat für Wiederholungszwecke gebucht werden. Es hat sich gezeigt, dass eine Auffrischung der Grundlagen, auch wenn man vielleicht vor Jahren bereits ein SL-Seminar besucht hatte, oft sehr hilfreich ist. Wer erst einmal mit dem SL etwas gearbeitet hat, der versteht die Hinweise und Anweisungen beim zweiten Mal in der Regel deutlich besser bzw. bemerkt ganz andere Aspekte, die vielleicht bei der ersten Teilnahme gar nicht wahrgenommen wurden. Außerdem bleibt die SL-Forschung nicht stehen und die neu gewonnenen Erkenntnisse werden fortlaufend in die bestehenden Seminare eingearbeitet.

Mit der neue Version SLD 3.0 hat sich die Fallanalyse geändert !!!!

Mit der neuen Version SLD 3.0, die im Herbst 2013 veröffentlicht wurde, lassen sich die Patientenbeschwerden noch gründlicher und vor allem *deutlich schneller* abbilden. Auf den Seminaren wird gezeigt, wie die Fallanalyse nun komfortabel und einfach zu bewerkstelligen geht.

Die Kasuistiken

Die große Stärke des SLs, im Vergleich zu anderen homöopathischen Werkzeugen, zeigt sich in der deutlich erhöhten Verschreibungssicherheit. Hier lässt sich mit einer bis dahin nicht gekannten Gewissheit die genaue Arzneiwirkung einer Arznei bestimmen.

Denn: je sicherer man diese kennt, um so sicherer wird der Heilerfolg.

Am jeweils zweiten Tag eines Seminars stellt M. Kohl viele Fälle ausschließlich aus seiner eigenen Praxis vor. Zu jedem Fall werden die Original Fallanalysen in Kopie verteilt. Die Kasuistiken beinhalten sowohl akute, als auch chronische Krankheiten, z.T. mit fortgeschrittener Pathologie. Sämtliche chronischen Fälle wurden vier Jahre nachbeobachtet (eine alte Forderung Bönninghausens). Dabei geht es dem Referenten darum, einfach und für alle nachvollziehbar jeden Analyseschritt zu erklären, bis am Ende für alle Teilnehmer klar die Wahl des gegebenen Similes feststeht.

Teil I: Einführung und Grundlagen

Michael Kohl wird das besondere Konzept des "Symptomen-Lexikons" erklären sowie den Aufbau und die Anwendungsmöglichkeiten (Arzneimittelstudium und Fallanalyse). Er erläutert, weshalb gerade das SL in idealer Weise geeignet ist, das Similegesetz umzusetzen und dadurch eine deutlich präzisere Auskunft über die Wirkweise der Arzneien geben kann, als jedes der bisher bekannten Repertorien.

Er wird nachweisen, worin sich die Arbeit mit dem SL nach Hahnemann von allen bisherigen Schulen der Homöopathie unterscheidet, weshalb so viel Wert auf die Prüfungssymptome gelegt wird, welche (guten) Gründe gegen die Verwendung klinischer Heilerfahrungen sprechen und wie sich das alles im Arbeitsalltag einer großen Praxis umsetzen lässt. Der Besitz des "Symptomen-Lexikons" oder Erfahrungen mit dessen Verwendung sind für den ersten Kurs nicht notwendig! Wer das SL bereits besitzt, kann es gerne mitbringen.

Teil II: Methodik und konkrete Anwendung

Hier wird die ganze Palette der Anwendungsmöglichkeiten vermittelt. Dabei werden folgende Fragen beantwortet: Wie erlangen wir Sicherheit über die Arzneiwirkung eines Mittels? Welche Folgen hat das für die Anamnese und wie sollte sie aussehen? Wie geht es danach weiter: Auswertung der Anamnese, Herausarbeiten der wahlhinweisenden Symptome, sämtliche Möglichkeiten der Fallanalyse, Besonderheiten in der Kinderbehandlung mit pädiatrischem SL-Fragebogen, Lösungsansätze bei schwierigen Fällen, verschiedene Reaktionsmuster auf die Arzneigabe etc. Auch hier wird am zweiten Tag anhand vieler eigener Kasuistiken das Erklärte des Vortrags praktisch bebildert.

Teil III: Praktische Übungen

Hier besteht das Ziel, die eigene Sicherheit im praktischen Umgang mit dem SL zu erhöhen. Es werden vier Fälle des Referenten zugeschickt, die jeder Teilnehmer zu Hause mit dem SL ausarbeiten sollte. Diese Kasuistiken werden dann gemeinsam analysiert. Aus vielen Supervisionsgesprächen konnte Michael Kohl mögliche Fehler, die auch erfahrenen SL-Anwendern immer wieder passieren, extrahieren. Auf diese wird im Seminarverlauf anhand von Fallbeispielen eingegangen, damit diese „Stolperfallen“ von den SeminarteilnehmerInnen künftig vermieden werden können. Zur Vorbereitung auf die praktische Arbeit werden eigenständig Fälle des Referenten bearbeitet, die im Anschluss Schritt für Schritt gemeinsam besprochen werden. Eingübt wird dabei das Herauskrystallisieren der wahlanzeigenden Symptome aus der Patientenanamnese und das Übersetzen in Zeichen und Zeichenkombinationen. Die Teilnehmer erhalten Lösungsansätze für Probleme wie sie immer wieder im Praxisalltag auftreten können und erhalten ebenso die Möglichkeit, Fragen aus der eigenen SL- Praxis zu klären.

Es werden Ergebnisse der SL Forschung dargelegt und gezeigt, welche praktischen Konsequenzen sie haben. Z.B.: was sind "sich selbst relativierende Modalitäten", was sind "Scheinmodalitäten" oder "0-Symptome"? Wegen der häufigen Nachfragen und der Bitte um Klärung wurde dem Seminar seit 2014 ein weiteres Kapitel hinzugefügt: Chronische Krankheiten – Was war Hahnemanns Problem? Wie behandelt man nach Hahnemann die chronischen Krankheiten? Was verstand er unter der Unterdrückung von Symptomen? Es wird der Frage nachgegangen: Kann man mit homöopathischen Arzneien unterdrücken? Wie sah Hahnemanns Verständnis der Miasmen aus? Was ist von den modernen miasmatischen Strömungen zu halten?

Teil IV: Zweitverschreibung sowie Geist- und Gemütskrankheiten

Nach Verabreichung einer Arznei können verschiedene Reaktionen auftreten, die viele Fragen aufwerfen: Neue Symptome erscheinen, alte Symptome verschlimmern sich oder bereits verschwundene Symptome kehren wieder. Wie unterscheidet man Überempfindlichkeiten gegen homöopathische Arzneien von Früh- und Spätverschlimmerungen? Wann sollte man die Dosis erhöhen oder erniedrigen, die Potenz wechseln oder gar die Arznei? etc.. Für diese Probleme der Zweitverschreibung wird der Referent ein klares, vielfach bewährtes Lösungskonzept anbieten.

Für viele SL-Anwender sind Patienten, bei denen die Veränderung des Gemütszustandes die Hauptsymptomatik darstellt, eine große Herausforderung. Anhand von Fällen aus der eigenen Praxis zeigt Michael Kohl den Kursteilnehmern, wie umfangreiche Leidensgeschichten in die Sprache des SLs übersetzt werden können. Auch in diesem Seminar erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, Fälle des Referenten zuerst eigenständig auszuarbeiten, um diese dann im Anschluss gemeinsam zu besprechen.

Vor dem Seminar werden den Teilnehmern fünf Kasuistiken des Referenten zugeschickt, die jeder zu Hause mit dem SLD ausarbeiten sollte. Diese werden dann gemeinsam analysiert.

Aus terminlichen Gründen des Referenten wird Teil IV nur einmal im Jahr zentral in Erlangen stattfinden.

Auszüge von Seminarbesprechungen

Dr. A. Rohrer: Von 1987 bis 2000 im Vorstand der ÖGHM tätig (Österreichische Gesellschaft für Homöopathische Medizin). Präsident der ÖGHM von 1996 – 2000.

... Und hier zeigt Michael Kohl die Stärke des SLs. Er bringt in seinen Seminaren eigene Kasuistiken, deren Heilerfolge erstaunen lassen und die mich an die Heilerfolge der ersten Homöopathengeneration erinnern, die innerhalb kürzester Zeit die schwersten Pathologien heilen konnten...

...Es ist Herrn Kohl gelungen, diese Art der Arzneifindung durch Studium der Arzneicharacteristika fundiert darzustellen, nachvollziehbar zu begründen und er hat Ergebnisse aus seiner Praxis vorgelegt, die jeden verblüffen und die man auch als erfahrener Homöopath kaum für möglich hält...

Dr. P. Minder: Dr. med. Peter Minder (Schweiz) ist Facharzt für Allgemeine Medizin und führt seit 1985 eine große Praxis bei Basel. Präsident der Schweizerischen Ärztesgesellschaft für Homöopathie (SAHP)

...In sehr fundierter Weise stellte er Mängel von anderen Zugängen dar und stellte ihnen die sehr strukturierte und nachvollziehbare Vorgehensweise mit dem Symptomen-Lexikon gegenüber. Er belegte seine Darstellungen mit teilweise unglaublichen Behandlungserfolgen aus seiner Praxis; nicht ausgewählte Rosinen, sondern eine Auswahl von chronologisch aufgereihten Kasuistiken – vom „banalen“ Harnwegsinfekt bis hin zu schwersten Pathologien. Seine ausgezeichnete Präsentation motiviert, sich mit dieser Arbeitsweise auseinanderzusetzen, vertraut zu machen und sie im Praxisalltag zu erproben.

...In überzeugender Weise konnte er darlegen, wie sehr sich bei Vermeidung alles Zufälligen und Unzuverlässigen die Verschreibungssicherheit nachvollziehbar erhöhen lässt und man sich so dem Ideal der apriorischen Heilungsgewissheit immer mehr annähert. Mit vielen neuen Impulsen versehen sind die Teilnehmer in gespannter Erwartung der Anwendung des Erlernen in der Praxis nach Hause gegangen.

Dr. S. Rabe ist ein in München ansässiger homöopathischer Kinderarzt. Er ist Mitglied im Deutschen Zentralverein homöopathischer Ärzte sowie 2. Vorsitzender des eingetragenen Vereins "Ärzte für eine individuelle Impfentscheidung e.V."

...Wer eine Einführung in eine Homöopathie nah an den Quellen Hahnemanns und der anderen „Alten Meister“ sucht, eine Einführung in das Arbeiten mit den Grundlagen der Arzneiprüfungen, nicht nur, aber vor allem auch in der klugen Sortierung des Symptomenlexikons Uwe Plates, wer das "Sola Fide" ("Allein durch den Glauben"-Kernsatz der christlichen Reformationsbewegung im 15. Jahrhundert) so vieler moderner homöopathischer Lehrer ersetzen will durch das „*Aude sapere*“ Kants und Hahnemanns, wer erleben will, wie diese Rückkehr zu den Quellen unserer Heilkunst die Verschreibungssicherheit in der Praxis Tag für Tag erhöht - dem seien die 4 Seminare Michael Kohls wärmstens empfohlen und ans Herz gelegt; es gibt auf dem illustren Markt homöopathischer und homöopathoider Fortbildungen derzeit wenig, das dem „macht's genau nach“ Hahnemanns näher kommt.

Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig!

PS. Wer Näheres zu der Zeichen – Homöopathie mit dem Symptomenlexikon wissen möchte, dem sei das **Interview mit Michael Kohl** auf <http://sunyabergunde.de/veroeffentlichungen> empfohlen.

Referent:

Michael Kohl, Heilpraktiker

Homöopathieausbildung ab 1980

Eigene Praxis in Erlangen seit 1984 (seit Beginn ausschließlich Homöopathie)

Homöopathiestudium:

- Anfangs Hahnemann, Kent, Künzli, Halter, Voegeli, Eichelberger, Creasy
- Dann moderne Strömungen: Becker, Lang, Vithoulkas, Ghegas, Morrison, Herrik, Shore, Gray, Herscue, Sankaran, Sehgal, Shah, Mangialavori
- Krebstherapie nach Burnett, Cooper, Clarke, Schlegel, Jones, Master, Spinedi, Wurster, Methner
- Miasmentheorie nach Hahnemann, Kent, Künzli, H.Allen, Risch, Laborde, Banerjea, Heudens-Mast
- Endlich dann die genuine Homöopathie und ihre zeitgenössischen Vertreter: Bönninghausen (Möller), Jahr (Busch), Lippe(A. Saine), Boger (Funk, Hinderer, Winter) und wieder zurück zu Hahnemann (Plate)
- Seit 2005 Dozententätigkeit mit dem Symptomen-Lexikon
- Seit der Gründung im Jahr 2006 Mitglied in der Forschungsgruppe Symptomen-Lexikon mit Uwe Plate
- Seit 2007 Leiter eines Arbeitskreises in Erlangen zur Erforschung der Materia medica
- Seit 2011 an der konzeptionellen Weiterentwicklung des SLs beteiligt

Ausbildungstermine in 2015 in Hamburg

Datum: SL I 21.3. - 22.3.2015
SL II 25.4. - 26.4.2015
SL III 14.11. - 15.11.2015
SL IV s.u.

Kontakt: www.sdh-hamburg.de oder info@sdh-hamburg.de oder Tel.: +49 40 88 91 33 93

Ausbildungstermin in 2015 in München

Datum: SL I 7.-8.3.2015
SL II 9.-10.5.2015
SL III 21.-22.11.2015
SL IV s.u.

Kontakt: Erika und Christina Rau, Tel.: 089 /7194645

<http://www.homoeocampus.de/seminare>

Ausbildungstermin in 2015 in Graz

Datum: SL I 14.-15.3.2015
SL II 16.-17.5.2015
SL III 28.-29.11.2015
SL IV s.u.

Kontakt: sekretariat@homoeopathie.at oder Tel.: + 43-1-5267575

SL IV findet nur einmal im Jahr zentral in Erlangen statt.

**Zur obigen Ausbildungsserie passend, wird SL IV im Jan. / Feb 2016 in Erlangen gehalten.
(Der genaue Termin wird im Frühjahr 2015 festgelegt und bekanntgegeben)**